



Informationsbrief 9

São Paulo, den 29. Juni 2021

Liebe Gemeinde,

das erste Halbjahr dieses Jahres geht zu Ende und wir wollen hiermit zurück schauen auf die jüngste Zeit, die erhebliche finanzielle Sorgen mit sich brachte. Wir möchten jedoch auch Freude und Dank für die erhaltene Solidarität ausdrücken.

Die aktuelle Krise hat sich grundlegend auf unser Leben ausgewirkt und das Gemeinschaftsleben beeinträchtigt. Wir nehmen Anteil an dem Schmerz von Familien, die Abschied nehmen mussten von Angehörigen, sowie auch schwere Zeiten zu bewältigen haben.

Lange Monate der Pandemie sind vergangen, aber mit Freude erleben wir, dass wir auch in der räumlichen Distanz – einer so wichtigen Vorsichtsmaßnahme – durch digitale Medien und soziale Initiativen vereint geblieben sind. Wir freuen uns, dass die aktuellen Vorschriften des *Plano São Paulo* es uns ermöglichen, Präsenzgottesdienste wieder aufzunehmen – ein Zeichen der Hoffnung für den Glauben und das Gemeinschaftsleben.

Mit großem Einsatz von Freiwilligen, Pfadfindern und Unternehmen haben wir uns im sozial-diakonischen Bereich engagiert und über gemeindenaher Einrichtungen rund 3.500 kg Lebensmittel und Hygieneartikel an bedürftige Familien verteilt. Wir danken allen, die zu dieser Geste der Solidarität beigetragen haben.

Schweren Herzens haben wir entschieden, ein Grundstück im Eigentum der Friedenskirche, das sich im Stadtteil Vila São José befindet, zu verkaufen. Aufgrund des aktuellen finanziellen Drucks, der durch einen Arbeitsprozess verursacht wurde, war das unvermeidlich.

Mitten in dieser angespannten Situation sind wir dennoch zuversichtlich, dass das Schlimmste überwunden ist und wir uns wieder langsam in Richtung eines ausgeglichenen Haushalts bewegen. Wir sind dankbar für die erhaltenen großzügigen Beiträge und Spenden und hoffen, bald die Gemeindefeste und Veranstaltungen auf unserem Gelände wieder aufnehmen zu können; diese bilden zusammen mit Beiträgen und Spenden die wichtigsten Einnahmequellen.

Wir haben Kürzungen vorgenommen, um Kosten zu senken – ein schwerer Prozess, den wir mit großer Sorgfalt durchgeführt haben. Dennoch hat der Haushalt der Friedenskirche nach wie vor ein Defizit von etwa 15 Prozent, das noch ausgeglichen werden muss.

Dankbar für das immer entgegengebrachte Vertrauen wünschen wir allen, dass der Monat Juli Möglichkeiten bietet, mit etwas Abstand zu den täglichen Sorgen, mit Freunden und Familie Tage der Ruhe, Muße und Gelassenheit zu genießen.

Mit freundlichen Grüßen,

Angelica Pondorf  
für den Kirchenvorstand

Daniel Meyer Do Santos  
für die Pastoren